

In der Tat, die Zeit des Mittelalters ist eine dunkle Nacht! Die wenigen hellleuchtenden Sterne kommen, abgesehen von der Baukunst, erst mehr und mehr gegen das Ende dieser Periode zum Durchbruch.

V. Anzeichen einer neuen Zeit unter den Kaisern aus verschiedenen Häusern und den Habsburgern bis 1517.

A. Das Deutsche Reich vom Interregnum bis zur Reformation.

1. Die Kaiser aus verschiedenen Häusern.

§ 55. Das Interregnum (Zwischenreich).

Für Deutschland war seit dem Jahr 1245 eine schreckliche Zeit, 1245 die „kaiserlose“, angebrochen, in der kein allgemein anerkannter Kaiser regierte. Die Hohenstaufen konnten sich so wenig wie ihre Gegenkaiser Geltung verschaffen. Als zwei Jahre nach Konrads IV. Tode auch sein Gegenkönig Wilhelm von Holland starb (§ 26), kam die deutsche Kaiserkrone 1256 sogar an ausländische Fürsten und leider wieder an zwei: an den Prinzen Richard von England und an den König Alfons von Kastilien. Letzterer ließ sich gar nicht in Deutschland sehen und ersterer nur für kurze Zeit. Er hatte immer nur so lange Anhänger in Deutschland, als er an diese reiche Geschenke spendete.

Im Reiche herrschte zu dieser „schrecklichen Zeit“, von 1245 bis 1273, die größte Unordnung und Verwirrung. Das Faustrecht blühte, d. h. der hatte und behielt Recht, der die stärkste Faust hatte; die Schwachen wurden erbarmungslos bedrückt und geknechtet.

Niemals blühte das Fehdewesen so wie jetzt; es schien, „als wollten die Fürsten, Ritter und Städte sich gegenseitig vernichten“. Am meisten litten die armen Landleute darunter; denn in den Kämpfen wurden ihnen die Saaten verwüstet, das Vieh geraubt und oft alles schonungslos vernichtet.

Die Ritter vergaßen ihre hohen Ziele und ergaben sich dem Raubwesen. Sie erhoben an allen Land- und Wasserstraßen Raubzölle und nahmen wohl gar dem Bürger sein Gut, dem Kaufmann seine Ware und dem armen Bauer sein letztes Stück Vieh und seine Vorräte weg. Setzte sich der überfallene Krämer zur Wehr, so wurde er in das Burgverließ geworfen und mußte hier so lange in harter Gefangenschaft schmachten, bis er sich durch ein hohes Lösegeld loskaufte (§ 30, b, 5).

Die Fürsten rissen wider alles Recht Reichsgebiete und Reichsrechte an sich. Mit Recht nennt also unser großer Dichter Schiller diese Zeit die schreckliche!